

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	11
1 Einleitung	13
1.1 Problemstellung.....	13
1.2 Gang der Arbeit.....	16
2 Asymmetrische Schocks in der Europäischen Währungsunion.....	19
2.1 Bestimmung des „Phänomens asymmetrischer Schocks“	19
2.1.1 Definition und Ursachen	19
2.1.2 Empirische Untersuchungsmethoden	21
2.2 Wirkungen asymmetrischer Schocks	22
2.3 Zur Wahrscheinlichkeit asymmetrischer Schocks in der Europäischen Währungsunion	27
2.4 Aspekte der Geldpolitik in der Eurozone.....	30
2.4.1 Abstimmungen im EZB-Rat und die Durchsetzung nationaler Interessen	30
2.4.2 Die Rolle der europäischen Geldpolitik nach dem Vertrag von Lissabon	48
2.5 Folgen künftiger EU-Erweiterungsrunden am Beispiel der Türkei....	56
2.5.1 Vorbemerkung	57
2.5.2 Wichtige türkisch-europäische Integrationsschritte	60
2.5.3 Spezielle Aspekte einer Integration der Türkei in die Europäische Union.....	62
2.6 Schlussfolgerung zu Kapitel 2	66
3 Anpassungsmechanismen an asymmetrische Schocks in der Europäischen Währungsunion	69
3.1 Der Wegfall der Wechselkurse und die Theorie optimaler Währungsräume	69
3.2 Marktliche Anpassungsmechanismen.....	71
3.3 Automatische institutionelle Anpassungsmechanismen	73
3.3.1 Automatische Stabilisatoren	73

3.3.2	Europäischer Finanzausgleich	75
3.4	Diskretionäre institutionelle Anpassungsmechanismen	77
3.4.1	Nationale Fiskalpolitik	77
3.4.2	Transfers aus dem Haushalt der Europäischen Union	84
3.5	Rechtfertigung eines alternativen Anpassungsinstruments	94
3.6	Schlussfolgerung zu Kapitel 3	95
4	Theoretische Grundlagen für ein interregionales Transfersystem	99
4.1	Einführende Überlegungen zur Rolle der Regionen	99
4.2	Ökonomische Theorie des Föderalismus	103
4.2.1	Anmerkungen zum Subsidiaritätsprinzip	103
4.2.2	Theorie des Fiskalföderalismus	108
4.3	Bürgersouveränität und wettbewerblicher Föderalismus	114
4.3.1	Bürgersouveränität	114
4.3.2	Clubtheorie	115
4.3.3	Übertragung auf die staatliche Ebene	117
4.3.4	Gebietskörperschaftlicher Wettbewerb über Steuern	119
4.4	Die Idee der „functional, overlapping, competing jurisdictions“ (FOCJ)	124
4.4.1	Charakterisierung	126
4.4.2	Vor- und Nachteile von FOCJ	130
4.4.3	Anwendungsbeispiele	131
4.5	Kompetenzzuordnung bei der Bekämpfung asymmetrischer Schocks	134
4.6	Schlussfolgerung zu Kapitel 4	136
5	Das Modell des interregionalen Transfersystems	139
5.1	Einführung	139
5.2	Syndikate als Organisationsform	141
5.2.1	Syndikate als FOCJ	141
5.2.2	Anforderungen und Eigenschaften	142
5.3	Grundsätze für die Finanzbeziehungen	147
5.3.1	Kriterien eines rationalen Finanzausgleichs	147
5.3.2	Beurteilungskriterien für lokale Abgaben	148
5.4	Ausgestaltung des interregionalen Transfersystems	150
5.4.1	Die Funktionsweise des Krisenmechanismus	151

5.4.2	Die Funktionsweise des Präventionsmechanismus	155
5.4.3	Die Verbindung von Europäischem Krisenfonds und Europäischem Präventionsfonds	157
5.5	Vereinbarkeit des interregionalen Transfersystems mit den theoretischen Anforderungen	159
5.6	Schlussfolgerung zu Kapitel 5	167
6	Aspekte der Implementierung in das Gefüge der Europäischen Union.....	169
6.1	Rechtliche Umsetzung	169
6.1.1	Rechtsgrundlagen	169
6.1.2	Rechtsakte zur Implementierung	172
6.2	Verstärkte Zusammenarbeit zur schrittweisen Einführung	175
6.3	Politökonomische Überlegungen	176
6.3.1	Akzeptanz in Politik, Wirtschaft und Bevölkerung	177
6.3.2	Moral-Hazard-Risiko	179
6.3.3	Anpassungsdruck auf innerstaatliche Institutionen	179
6.4	Schlussfolgerung zu Kapitel 6	180
7	Zusammenfassung.....	183
	Quellenverzeichnis	191